

Hardtberg  
Bonner Westen

## Seine Lockenpracht zog sie an

Ehepaar Schmeichel feiert Diamanthochzeit

**DUISDORF.** Wilhelm Schmeichel war bei den Mädchen in Duisdorf beliebt: „Er hatte so eine schöne Lockenmähne“, erinnert sich seine Frau Veronika. „Alle haben sich nach ihm umgedreht.“ Aber sie hat den jungen Mann aus Solschinowka in der Ukraine, der nach dem Krieg nach Bonn kam und neben ihrem Elternhaus einzog, am Ende bekommen. Hilfreich dabei war, dass sein bester Freund ihre Schwester geheiratet hatte. Sie verliebten sich, ihre Eltern gaben ihm ihren Segen und kamen am 8. Mai 1954 auch mit ins Standesamt – sie mussten mit unterschreiben, weil ihre Tochter noch nicht volljährig war. Kirchlich heirateten sie am 6. Juni in Sankt Rochus.

Sie arbeitete bis zu ihrer Pensionierung als Verkäuferin bei Kaufhof, er war den Großteil seines Arbeitslebens bei der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank angestellt. Das Diamanthochzeitpaar bekam einen Sohn und hat heute drei Enkel. Nachdem sie erst in Lengsdorf gewohnt hatten, zogen sie auf den Hof ihrer Eltern um, den sie mit viel Liebe umbauten. „Wir beide haben immer zusammengearbeitet, ohne zu streiten“, sagt der 87-Jährige. „Wenn man gegeneinander arbeitet, wird das nichts. Er ist viel im großen Garten tätig. Wenn sie ihn suche, pfeife sie einfach, sagt die 80-Jährige. „Dann weiß er Bescheid.“ kpo



Veronika und Wilhelm Schmeichel feiern ihre Diamantene Hochzeit. FOTO: KOHLS

### Tipps und Termine

#### Red Roof District im Konzert

**DUISDORF.** Das Joki-Familienhaus lädt heute ab 20 Uhr alle Musikfreunde zu einem Abend mit der Band Red Roof District, der Kultband aus der Maarbachstraße, ein. Beginn ist um 20 Uhr im Joki-Gemeindehaus, Bahnhofstraße 63. Zu hören sind Rock-Hits von Anastacia bis Westernhagen: Das Publikum darf gerne mitsingen und mittanzen. Der Gewinn aus dem Getränkeverkauf ist für die Kinder- und Jugendarbeit des Joki-Fördervereins bestimmt. bhs

#### Frühlingsfest

**LESSENICH.** Am Samstag, 10. Mai, feiert der Ortsausschuss Lessenich Meßdorf ab 15.30 Uhr sein Frühlingsfest auf dem Dorfplatz. Für musikalische Unterhaltung wird Many Lohmer sorgen. bhs

#### Mietergespräche

**MEDINGHOVEN.** Mieter können sich heute um 15 Uhr bei den „Mietergesprächen in Medinghoven mit den Bezirksverordneten Moll und Schekira“ über den Stadtteil austauschen. Zu dem Termin lädt die CDU Duisdorf in die Ladenzeile ein. sum

# Perfekt zum Wohnen und Einkaufen

Wahlbezirk 42: Duisdorf/Finkenhof/Lengsdorf besticht durch die zentralen Angebote

Von Rolf Kleinfeld

**BONN.** Hier schlägt das Herz des Stadtbezirks Hardtberg: Die ruhigen Wohngebiete im Duisdorfer Zentrum, im Finkenhof sowie in der Grächt, am Kirchbüchel in Lengsdorf sowie rechts und links des Schieffelingswegs haben einen unschätzbaren Vorteil für Familien, Neubürger und Alteingesessene. Hier gibt es noch die gute



Nachbarschaft, hier kennen sich die Bewohner der vielen Reihenhäuser persönlich, hier sind die Straßen der Wohngebiete so verkehrsberuhigt, dass Fahrschüler aus ganz Bonn hier üben. Seelenlose Wohnblocks gibt es hier nicht. Wäre nicht die Autobahn 565, die durch den Wahlbezirk verläuft, es könnte himmlisch sein.

Das gilt auch für die Einkaufsmöglichkeiten: Die Fußgängerzone in der Rochusstraße ist aus dem inzwischen mit Eigenheimen bebauten Oberdorf in ein paar Minu-



Alles, was die Nachbarschaft braucht: Die Duisdorfer Fußgängerzone ist das Herz des Hardtberger Stadtbezirks und wartet mit vielen Gastro-Angeboten auf. FOTO: ROLAND KOHLS

ten zu erreichen. Und wen es lieber in die andere Richtung zieht, der bekommt unterhalb der Baskethalle alles, was er für den täglichen Bedarf benötigt. Was allerdings auch ein Problem ist, denn beide Zentren machen sich gegenseitig Konkurrenz.

Keine Konkurrenz haben dagegen die Sportvereine: Die Telekom

Baskets sind längst ein Bundesliga-Urgestein und nach dem Umzug von der Hardtberghalle in den Baskets Dome eine Macht. An den Wochenenden pilgern die Fans auf den Hardtberg, der für sie zu einer guten Adresse geworden ist. Doch es gibt noch mehr: Der TKSVD hat das Bonner Alleinstellungsmerkmal für die Sportart Ringen, selbst

wenn der Club nicht mehr in der Bundesliga aktiv ist. Und die Rad-sportfreunde Duisdorf halten es mit einer traditionellen Sportart. Überhaupt: Das Vereinsleben in Duisdorf ist bunt, vielfältig und sehr aktiv.

Dennoch: Die Planung zur Weiterentwicklung geht weiter. Die Fußgängerzone müsste auf Vor-

dermann gebracht werden, auch wenn sie an schönen Tagen durch die vielen Gastro-Angebote eine Oase der besonderen Art geworden ist. Die große Sporthalle des BGS an der A 565 ist seit Jahren im Dornröschenschlaf verfallen. Und auf dem Gelände der alten Gallwitz-Kaserne könnte man ein neues Wohngebiet realisieren. Könnte. Doch die Probleme liegen im Detail, es wird wohl Jahre dauern, bis hier die Bagger anrücken.

Trotzdem können die Bürger zufrieden sein. Die drohende Schließung des Hardtbergbades ist erst einmal vom Tisch. Und auch die Aufnahme von 220 Flüchtlingen in einem Bürogebäude an der Rochusstraße. Die Nachbarschaft war Sturm gelaufen gegen die Unterbringung von so vielen Menschen auf so engem Raum.

### Das Kräfteverhältnis

Hier hat die CDU eine ihrer Hochburgen. Bei der vorigen Wahl gewann Wilfried Reischl mit 38 Prozent deutlich das Direktmandat. Gleichwohl: Früher, als hier noch Gerhard Lorth kandidierte, ging es auch schon mal über 50 Prozent für die Union. Die SPD kam 2009 auf 23,6 Prozent vor den Grünen mit 15 Prozent. Dahinter landeten die FDP (11,2 %), die Linke (3,9 %) und der Bürger Bund (3,4 %). kf

### Die Kandidaten im Wahlbezirk Duisdorf/Finkenhof/Lengsdorf



**CDU:** Christos Katzidis, 44, Polizeirat und Dozent



**SPD:** Barbara Naß, 60, Juristin



**Grüne:** Antje Waßmann, 50, Gymnasiallehrerin



**FDP:** Frank Thomas, 40, Beamter im BMVG



**Linke:** Joachim von Maydell, 61, Lehrer



**BBB:** Harald Pfankuchen, 60, Bankkaufmann

### Weitere Kandidaten

#### Piratenpartei:

Roland John

#### AfD:

Lucia Laaf

#### BIG Partei:

Ahmet Celik

#### Pro NRW:

Detlev Schwarz

## Ein zweiter Abschluss neben dem Abitur

Das Helmholtz-Gymnasium ist nun „International Baccalaureate World School“

**DUISDORF.** Das Helmholtz-Gymnasium ist nun „International Baccalaureate World School“. Vor kurzem wurde die Schule nach zwei Jahren Vorbereitungszeit offiziell autorisiert. Die Schüler können so neben dem Abitur auch das International Baccalaureate (IB) erwerben. Das Friedrich-Ebert-Gymnasium bietet ebenfalls IB an.

Das Gymnasium möchte mit dem IB Diploma Programme (IBDP) seinen Schülern die Gelegenheit bieten, einen international anerkannten und renommierten Abschluss zu erwerben. „Damit haben wir nun eine konsequente Erweiterung unseres Bildungsangebots sowohl im bilingualen

Zweig als auch im naturwissenschaftlichen Bereich geschaffen“, sagt Koordinatorin Brigitte Lauth, die Englisch und Erdkunde unterrichtet. Das IBDP stellt ein Zusatzangebot für Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 dar. Beim internationalen Bildungsgang belegen sie Kurse in englischer Sprache, erbringen Zusatzleistungen – auch im sozialen Bereich – und legen eine zentrale Abschlussprüfung ab. Das IB ist an internationalen Standards ausgerichtet und berechtigt zum Studium an vielen Hochschulen in der Welt.

Die Duisdorfer Schule möchte Familien, die berufsbedingt aus dem Ausland nach Bonn kommen,

die Möglichkeit bieten, an anderen Schulen begonnene Laufbahnen fortzusetzen. Passend dazu gibt es das DAZ-Programm (Deutsch als Zweitsprache). „Es ist unser Ziel, den internationalen Charakter unserer Schulgemeinschaft weiter zu stärken und mit Leben zu füllen“, sagt Lauth.

Während der Kandidatur-Phase mussten kombinierte Lehrpläne für das IB und das Zentralabitur ausgearbeitet werden. Die Lehrer entwickelten das Leitbild der Schule weiter und vergrößerten das Kursangebot der Oberstufe. Für die Teilnahme am ersten Durchgang zum IB, der im Herbst 2014 beginnt, hat sich eine kleine

Gruppe Schüler der Jahrgangsstufe 10 angemeldet. Anfang März gab es eine dreitägige IB-Information- und Kennenlernfahrt, die jedem Kandidaten die Möglichkeit gab, sich über die Besonderheiten des IBs zu informieren sowie die Mitschüler und Fachlehrer kennenzulernen. Später werden die Jugendlichen in Verknüpfung mit dem Zentralabitur Zusatzkurse belegen – etwa einen Vertiefungskurs Mathematik, einen „World Literature“-Kurs oder einen Projektkurs Biologie. Für die Schüler, die am Helmholtz-Gymnasium ihr Abitur ablegen möchten, ergeben sich nach Lauths Angaben keine Veränderungen. bot

## Entwicklung in Duisdorf

**DUISDORF.** Die Entwicklung des Warenangebots, Geschäftsraumlösungen und die Sicherheit sind in Duisdorf immer wieder Thema unter den Bürgern. Zu einer Diskussion darüber lädt die Hardtberger SPD ein. Sie will informieren, wie die Entwicklung ist und diskutieren, was im Stadtteil verbessert werden muss. Gesprächspartner sind die Landtagsabgeordnete Renate Hendricks, Stadtverordnete Barbara Naß, und Gisbert Weber, Vorsitzender der Wirtschafts- und Gewerbevereinschaft Hardtberg. Horst Bachmann moderiert. Die Veranstaltung beginnt heute Abend um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Hardtberg, Rochusstraße 276. sum

## Die Frettchen Lou und Jessie helfen dem Jäger

Beim Rundgang durchs Revier mit dem Jagdpächter lernen die Jugendlichen viel über den Wald

**BRÜSER BERG.** Der Rundgang durchs Revier mit den Pfadfindern des Stammes Martin Bucer gehört seit Jahren zum festen Bestandteil der Hardtberger Jugendwoche. 15 Mädchen und Jungen zwischen sechs und zwölf Jahren waren am Mittwoch mit dem Jagdpächter Lutz Schorn unterwegs, der am Brüser Berg große Waldflächen hegt und pflegt.

„Warum werden die Wildtiere überhaupt gejagt“, fragte Jäger Schorn in die Runde. „Man jagt, um das Fleisch zu essen“, weiß ein Mädchen. Schorn bestätigt das. Das Fleisch sei sogar viel besser als alles, was man im Supermarkt bekommt. Die Tiere leben artgerecht. Aber was für Gründe für die Jagd gebe es außerdem noch, bohrt der Jäger weiter. „Wenn es



Hardtberger Jugendwoche Revierrundgang: Die beiden Frettchen Lou und Jessie waren die Stars beim Revierrundgang. FOTO: ROLAND KOHLS

zu viele Tiere gibt, schädigen sie junge Pflanzen“, weiß ein Junge. Auch das stimmt. Und beispielsweise Kaninchen fräßen das Gemüse, das Bauern angebaut haben, so Schorn. Und wenn es zu viele Kaninchen gebe, würden sich Krankheiten ausbreiten, an denen die Tiere qualvoll verenden.

Nun kommen die beiden Frettchen Lou und Jessie zum Einsatz. Die Tochter des Jagdpächters Schorn, Stella, zeigt die kleinen domestizierten Iltisse. Sie helfen dem Jäger bei der Kaninchenjagd, erklärt er. Wenn die Kaninchen in ihren Bau flüchten, sausen die Frettchen hinterher und scheuchen sie heraus, sodass der Jäger schießen kann. An einem Drainagerohr zeigen Lou und Jessie, wie sie in einen Kaninchenbau ein-

dringen. Die Mädchen und Jungen streicheln die kleinen Tiere. „Die sind ganz lieb, stinken aber leider ganz schön“, sagt Stella.

„Auf unserem Weg findet ihr häufiger einen Fichtenzweig auf dem Boden“, sagt Jäger Schorn. Die Zweige zeigen an, wenn es etwas Interessantes zu sehen gibt. Bei den Jägern ist das ein System, um andere Jäger auf etwas hinzuweisen. Es sei sozusagen eine SMS der Jäger aus den Zeiten vor dem Handy. Und schon findet ein Junge den ersten Zweig. Der zeigt auf eine Knoblauchrauke. „Wenn ich an dem Blatt reibe, riecht es nach Knoblauch“, erklärt der Jäger. Die Pflanze sei sehr gesund und habe auch heilende Wirkung. „Die Tiere holen sich ihre Medizin aus dem Wald“, so Schorn. khs